

Philosophisches Seminar

Prof. Dr. Dirk Westerkamp

Telefon: + 49(0)431/880-2240

Telefax: + 49(0)431/880-5261

Email: westerkamp@philsem.uni-kiel.de

Essay

(BA 2: Geschichte der Philosophie / Neuzeit)

Unterstufenseminar

Kant: *Kritik der reinen Vernunft* (4)

Name:

Matrikelnr.:

Studienfach:

Sie haben sich für die schriftliche Beantwortung der folgenden Essayfrage entschieden. Die Aufgabe umfasst unbenotete Prüfungsleistungen für das Modul BA 2 (Geschichte der Philosophie / Mittelalter). Für die schriftliche Abfassung bitte ich, folgende Punkte genau zu berücksichtigen:

Bitte schreiben Sie ca. 5 Seiten (linker Rand: 3 cm, rechter Rand: 2,5cm, Rand Oben und Unten: 2,5cm; Font: Times New Roman 12pt; 1,5zeilig) – Titelseite und Literaturverzeichnis nicht mitgerechnet. Sowohl für die Titelseiten als auch für die eidesstattlichen Erklärungen zur Urheberschaft am Schluss Ihrer Arbeit sind Musterblätter zu beachten, die Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars finden. Bitte legen Sie auch dieses Aufgabenblatt der Arbeit bei.

Entscheidend für die Beantwortung der Essayfrage ist die genaue Kenntnis des zugrundegelegten Primärtextes. Jede Kenntnis aus nur zweiter Hand beeinträchtigt die Qualität der Antworten. Sie können zur Beantwortung der Essayfragen auch in eine Auseinandersetzung mit der Forschungs- und Sekundärliteratur (sofern für die in den Fragen behandelten Themen vorhanden) treten, nicht weniger wichtig ist aber, dass Sie versuchen, eigene Überlegungen zu entwickeln, einen eigenen Zugriff zum Thema zu gewinnen. Bitte geben Sie Literatur sowohl in Fußnoten als auch in einem separat am Ende der Arbeit anzulegenden Literaturverzeichnis an. Bitte benutzen Sie nach

Möglichkeit eine zitierfähige Ausgabe, keine aus dem Internet ausgedruckten Text- und Nachschlagedokumente. Übernehmen Sie für das Titelblatt bitte jenen Vorschlag für Standardtitelblätter, deren Muster Sie auf der Website des Philosophischen Seminars herunterladen können. Dort finden Sie auch die obligatorische Erklärung über die Selbstständigkeit der in der Arbeit erbrachten Leistungen.

Sie sind verpflichtet, selbständig zu arbeiten. Im Falle offensichtlicher Kooperation mit anderen Kommilitoninnen und Kommilitonen oder offensichtlichen Abschreibens aus der Sekundärliteratur oder aus Internet-Quellen muss die Klausur mit „nicht bestanden“ bewertet werden. Plagiatsfälle werden gemeldet und geahndet.

Letzter möglicher Abgabetermin der in Papierform (nicht per Mail) einzureichenden Arbeit ist der **4. April 2016** (am Besten in den Briefkasten des Philosophischen Seminars, gleich neben dem Fahrstuhl im 4. Stock, andernfalls in den Sekretariaten oder per Post (Datum des Poststempels)). Informieren Sie mich oder die Sekretärinnen bitte rechtzeitig, wenn Sie innerhalb des Bearbeitungszeitraums erkranken oder aus anderen, schwerwiegenden und glaubwürdigen Gründen (z.B. Praktika, Volontariate) an der Klausurbearbeitung gehindert werden sollten.

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Veranstaltung und viel Erfolg bei der Beantwortung der folgenden Essayfrage:

- a) Erläutern Sie anhand einer Analyse des Kantschen Beispiels der „Erscheinung eines Hauses“ (KrV, B 237), der Erscheinung eines Schiffes (B 137) und der „Wärme im Zimmer“ (B 247), in welcher Weise für Kant der Grundsatz der Kausalität eine erkenntniskonstitutive Bedeutung besitzt. (ca. 2,5 S.)
- b) Spielen Sie im Anschluss daran einmal die – irrealen – Möglichkeit durch, welche Konsequenzen es für unser Erkennen haben würde, wenn die Zeitsukzession, von der Kant in diesem Kausalitätskapitel spricht, *umkehrbar* wäre, also nicht nur „Wahrnehmung B auf A“ (B 237), sondern auch Wahrnehmung A auf B folgen könnte. Denken Sie dies an Kant Schiffs- oder auch an einem anderen, selbstgewählten Beispiel durch. (ca. 2,5 S.)

Gutes Gelingen wünscht Ihnen

Dirk Westerkamp